

*Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.*

*2. Buch Mose 20, 16  
(Lutherbibel)*

Die Zehn Gebote, die Gott gegeben hat, wenden sich an alle Menschen und sind überall gültig. Sie nehmen den Einzelnen in die persönliche Verantwortung für sein Verhalten und seine Lebensführung.

In einer Zeit, in der mündliche Zeugenaussagen oft die einzige Grundlage für Urteile waren, konnte ein falsches Zeugnis fatale Folgen für den Angeschuldigten haben und Urteile maßgeblich beeinflussen. Der Angeklagte sollte durch dieses Gebot vor einem falschen Zeugnis geschützt werden. Dieser Schutz gilt aber nicht nur im Rechtssystem. Jeder Mensch soll durch das Gebot davor bewahrt bleiben, durch eine Lüge geschädigt zu werden. Insoweit umfasst das Gebot auch unbegründetes Verurteilen, Lästerung, Betrug und Übervorteilung. Wahrhaftigkeit dagegen führt zu einem friedlichen und gerechten Miteinander!

Jesus Christus musste in seinem Verhör vor dem Hohen Rat vor seiner Kreuzigung erleben, dass gegen ihn falsches Zeugnis gegeben wurde. Sein Selbstbekenntnis lautete, dass er in die Welt gekommen sei, um die Wahrheit zu bezeugen.

Als Christen bemühen wir uns um Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit in allen Lebenslagen, auch wenn viele andere Menschen dies nicht für nötig erachten. Der Heilige Geist leitet in aller Wahrheit. Wenn wir dieser Gotteskraft Raum in uns geben, ist ein Leben in Christus und somit in Wahrhaftigkeit möglich.